

Hamminkeiner Sportschützen in Neuhardenberg



Die Hamminkeiner Sportschützen zu Besuch bei den Strausberger Wurftaubenschützen. Die Vorsitzenden Werner Bovenkerk (3. von rechts) und Eberhard Müller (1. von rechts) mit einigen Schützenbrüdern.

Eine Delegation des Vereins für Sportschützen e.V. „Admiral von Lans“ Hamminkeln besuchte vom 18. - 20. Oktober 1991 die Partnergemeinde Neuhardenberg in Brandenburg.

Am Freitagmorgen um 8.00 Uhr starteten sieben Sportschützen und Jäger mit einem Kleinbus Richtung Osten. Nach-

der Unterbringung im Schloß des Nachbarortes Wulkow wurden wir am Abend von der stellvertretenden Bürgermeisterin Jutta Kroll sowie einer Abordnung des Strausberger Wurftaubenschützenclubs e.V. in der Dorfgaststätte empfangen. Bei einigen Gläsern Bier lernten sich die Sportschützen kennen

und waren schnell „per Du“. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

Eine Rundfahrt unter Führung von Jutta Kroll und Martin Röhrich stand am Samstagvormittag auf dem Programm. Besichtigt wurden das sowjetische Ehrenmal in der Kreisstadt Seelow, das Oderbruch mit der deutsch-polnischen Grenze sowie die märkische Schweiz. Nachmittags trafen wir auf dem Schießstand der Strausberger Wurftaubenschützen ein, die auch einige Mitglieder aus Neuhardenberg haben. Dort übergab unser Vorsitzender Werner Bovenkerk als Geschenk ein Luftgewehr sowie unseren Vereinswimpel. Bei einem Vergleichsschießen auf Wurftauben konnten wir - verstärkt durch die Jäger - annehmbare Ergebnisse erzielen.

Am Abschiedsabend im „Dorfkrug“ in Wulkow wurden Adressen ausgetauscht und eine Unterstützung der Strausberger Schützen vereinbart. Die Möglichkeit der Bezuschussung der Vereinsarbeit und der Aufbau eines geselligen Vereinslebens stehen dabei im Mittelpunkt. Nach einem kräftigen Frühstück machten wir uns am Sonntagmorgen auf den Rückweg nach Hamminkeln.

Wir hoffen, daß die Strausberger Schützen unsere Einladung zu einem Gegenbesuch bald erwidern und bedanken uns bei Jutta Kroll und dem Vorsitzenden Eberhard Müller - stellvertretend für alle Schützen - für die freundliche Betreuung in Neuhardenberg. *Eckhard Wilms*

Wir machen den Weg frei

Vermögen bilden und aktivieren.

Geld, das nicht arbeitet, kann sich nicht vermehren. Deshalb kümmern sich unsere Anlageberater darum, daß mehr aus Ihrem Geld wird. Mit dem Erfolg, daß mit Ihrem Vermögen auch Ihre Unabhängigkeit wächst.



**Raiffeisenbank
Hamminkeln eG**

• Hamminkelter SV • Vereinsnachrichten

Fußballjugend-Abteilung Hamminkeln informiert

Aktuelle Probleme im Jugendfußball. Der Fußballsport lebt noch immer davon, daß es eine begeisterte Jugend gibt, die Fußball spielt, die bereit ist, dies kontinuierlich zu machen und die willens ist, heute Zeit und Energie aufzuwenden, um morgen im Wettspiel erfolgreich zu sein. Nur auf dieser Grundlage ist der heutige organisierte Wettspielbetrieb der Vereine dauerhaft zu realisieren.

- Fußball ist nicht mehr wie ehemals der attraktivste Sport für Jugendliche
- Andere Sportarten sind - nicht zuletzt durch überzeugende Konzepte anderer Sportverbände - in den Interessenshorizont der Jugend gerückt.
- Auch außerhalb des Sports werden der Jugend vielfältige und attraktive Freizeitangebote gemacht.

Die Bindung an den Verein wird dadurch lockerer. Jugendliche, die im Verein sind, „steigen aus“, oft selbst dann, wenn sie in einer Mannschaft erfolgreich sind. Mit „**Teamwork unter Trainern**“ und „**Trainingsleitung im Team**“ wollen wir gemeinsam diese Probleme bekämpfen und so klein wie möglich halten.

Das „Trainerteam“ stellt sich vor:



von links oben: Petra Ritter (Bambinis), Johannes Seegers (F-Jugend), Mario Krakautzki (Bambinis), Rainer Ritter (F-Jugend), Ulrich Streich (B-Jugend), Werner Heykamp (E1-Jugend), Walter Bölting (E1-Jugend), Heinz Rogowski (D-Jugend), Peter Kaumanns (C-Jugend),

von links unten: Sven Heidenreich (D-Jugend), Manfred Suck (E2-Jugend), Wolfgang Grütter (Jugendobmann), Heinrich Daleske (E2-Jugend), Walter Kinder (C-Jugend), Simon Kaumanns (Nachwuchs). **Nicht auf dem Bild:** Frank Lesaar (Bambinis).

Der Ball im Mittelpunkt. Neue Erkenntnisse über die Erwartungshaltungen von Kindern und Jugendlichen über die Mitgliedschaft in einem Sportverein stellen an Übungsleiter und Übungsleiterinnen besondere Anforderungen. Sie müssen ein Spiel- und Übungsprogramm entwickeln, das der Altersstufe angemessen ist und den ganzen Körper erfaßt. Dazu gehören Bewegungs- und Koordinationsübungen, um die Geschicklichkeit und Gewandtheit zu schulen, aber auch **das Spiel mit Ball** in vielen Variationen. Diese Übungen müssen so gestaltet werden, daß sie **Freude am Sporttreiben** vermitteln und die Begeisterung für Bewegung und gemeinsames Spiel wachhalten.

Training mit Kindern und Jugendlichen. Das wirkungsvollste Mittel zur Eindämmung des Mitgliederschwundes und zu einer dauerhaften Nachwuchssicherung im Jugendfußball ist eine attraktive, reizvolle, spannende, abwechslungsreiche und durchaus bewegungsintensive Trainingsgestaltung.

Wer als Übungsleiter in unteren Altersstufen die Trainingsstunden so gestaltet, daß sie für die jungen Spieler zum Erleb-



LVM
Versicherungen



Fair play

Bitte immer Fair play – im Sport, im Berufsleben, im Privatleben. Mit dieser Devise, der ausführlichen Beratung durch unsere Vertrauensleute und einer schnellen unbürokratischen Schadenabwicklung sind wir

Ihr Partner
in allen Versicherungsfragen.

Versicherungsbüro
Marianne Schmitz
Diersfordter Straße 29
4236 Hamminkeln 1
Telefon 0 28 52 / 64 15

nis werden, wird sich über fehlende Begeisterung für das Fußballspiel nicht zu beklagen brauchen. Im Gegenteil: Kinder und Jugendliche kommen gerne zur Übungsstunde, sprechen begeistert vom Training, sorgen damit für die Neugier Gleichaltriger und mit dieser „internen Werbekampagne“ für neue Mitglieder. Natürlich muß im Fußballtraining auch geübt werden, denn nur was 100mal und öfter trainiert wird, wird zum „Besitz“. Das bedeutet aber nicht, daß „stures Üben“ den Trainingsprozeß bestimmen darf. Andererseits darf und soll aber auch nicht auf ein intensives Üben verzichtet werden. Auf die Verpackung kommt es deshalb an! Das Üben ist mit einem interessanten „Drumherum“ zu gestalten.

Das „Trainerteam“ ist bestrebt, die Kinder zu begeistern und gleichzeitig zu intensivem Üben anzuleiten.

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 58

3. Verkaufsoffener Sonntag
„Menkeln bennen on butten“
30. August 1992

Übungszeiten der Fußball-Jugendabteilung im



A-Jugend	Spielgemeinschaft HSV/SV Ringenberg z.Zt. unter der Führung von SV Ringenberg
B-Jugend, 14-16 Jahre Übungsleiter:	Dienstag und Donnerstag von 17.30-19.00 Uhr Ulrich Streich, Telefon 46 30
C-Jugend, 12-14 Jahre Übungsleiter:	Dienstag und Donnerstag von 17.30-19.00 Uhr Walter Kinder, Telefon 13 87, Peter Kaumanns, Telefon 52 51
D-Jugend, 10-12 Jahre Übungsleiter:	Mittwoch von 17.30-19.00 Uhr Heinz Rogowski, Telefon 32 13, Sven Heidenreich, Telefon 32 03
E I-Jugend, 8-10 Jahre Übungsleiter:	Montag von 17.00-18.30 Uhr Werner Heykamp, Telefon 67 10, Walter Bölting, Telefon 40 38
E II-Jugend, 8-10 Jahre Übungsleiter:	Mittwoch von 16.00-17.30 Uhr Heinrich Daleske, Telefon 32 30, Manfred Suck, Telefon 43 24
F-Jugend, 6-8 Jahre Übungsleiter:	Donnerstag von 16.00-17.30 Uhr Johannes Seegers, Telefon 14 02, Rainer Ritter, Telefon 48 53
Bambini, bis 6 Jahre	Mario Krakautzki, Frank Lesaar



HSV-Jugend „Auf Schalke“. Am Samstag, dem 2. November 1991 besuchten 45 HSV-Kicker und 7 Begleiter das Bundesligaspiel FC Schalke 04 gegen Dynamo Dresden. Sie folgten einer Einladung des Erstligisten FC Schalke 04.

Modisch · Preiswert · Gut

Ihr Fachgeschäft in Hamminkeln

M. DILLENBURG
**WOLLMODE
& ÄNDERUNGEN**

DIERSFORDTERSTRASSE 12
4236 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52/13 74

Auch ohne ABC macht es Sinn

A - horn	N - eger
B - rot	O - per
C - laus	P - reis
D - otter	Qu - ader
E - sau	R - eisen
F - eier	S - port
G - roß	T - rost
H - echt	U - bier
I - lex	V - ertrag
J - ute	W - inter
K - imme	X - erotisch
L - aus	Y - acht
M - otto	Z - eichen E.H.

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Baulemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 0 28 52/21 70

Reich können Sie bei uns nicht werden

Aber Sie können in einem Team mitarbeiten, das Freude an der Jugendarbeit hat. Garantieren können wir Ihnen eine Beschäftigung an der frischen Luft mit jungen Menschen.



Wenn Sie pädagogisches Geschick haben und gut mit Menschen umgehen können, wenn Sie Ihre sportlichen Ideen umsetzen wollen, können Sie erleben, was für eine dankbare und schöne Aufgabe als **Übungsleiter** auf Sie wartet.

Wir verlangen nichts unmögliches von Ihnen; unser Team gibt Ihnen jede gewünschte Hilfestellung! Denn - auch wir brauchen Unterstützung, sonst kommt unsere Arbeit an der Basis, mit Ihnen und Ihren Kindern, zu kurz!

Wir sind alle Idealisten! Seien Sie's auch und schenken Sie uns einen kleinen Teil Ihrer Zeit, denn sonst sind wir bald am Ende unserer Zeit!

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Fußballjugend SV Hamminkeln - „Der sympathische Sportverein“ -
Wolfgang Grütter - Jugendobmann, Telefon 028 52/25 88.



Fußballer des SV Hamminkeln starteten 1991 Baumpflanzaktionen am Rand des neuen Rasenplatzes an der Diersfordter Straße.

REWE CENTER

Inhaber H. Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung

Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate

Blumenshop · Backshop mit Stehcafe

Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver

Selbstbedienung

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

**Mit eigener Wohnung
auf eigene Kappe.
Mit Sicherheit.**



Um die 20? Im Beruf?
Nicht mehr bei den Eltern?
Dann brauchen Sie **eigenen
Versicherungsschutz!**
Deshalb:

TWENTY FIVE

DAS SICHERHEITSPAKET

FÜR JUNGE LEUTE BIS 25

Privathaftpflicht-, Unfall-,
Hausrat- und Lebens-
versicherung. Alles zusam-
men supergünstig. Hier bei
uns.

LVM 

Versicherungen

Ulrich van Nahmen

Rathausstraße 8

4236 Hamminkeln

Telefon 028 52/20 16

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln

10 Jahre „NEUBÜRGER IN HAMMINKELN“

Am 15. Juni vor zehn Jahren zog ich mit meiner Familie von Essen nach Hamminkeln. Dies ist ein guter Anlaß, einmal Rückschau zu halten und die Frage zu stellen, ob sich die seinerzeit mit dem Umzug verbundenen Erwartungen erfüllten. Um es vorweg zu nehmen: eindeutig ja!

Nun wird sich mancher fragen, was das für Beweggründe und Erwartungen waren, die einen solchen Ortswechsel bewirkten. Dies zu erläutern, bedarf einiger Anmerkungen und Hinweise zur Beschreibung der familiären Situation im Jahre 1980.

Nach dreißigjähriger Tätigkeit im Bergbau, in der Stein und Erdenindustrie sowie im Tunnelbau, mußte ich im Alter von 54 Jahren, gesundheitlich schwer angeschlagen, meine Arbeit endgültig einstellen. Wichtig ist dabei auch der Hinweis, daß mein Beruf mit ständigem Reisen und langen Abwesenheiten von Zuhause verbunden war.

Von Bedeutung ist auch die Tatsache, daß in unserer Familie neben drei Töchtern (die das Haus schon lange verlassen hatten) noch ein nachgeborener, geistig behinderter Junge lebte. Um dem Jungen ungefährdete Freiräume zu verschaffen und meiner Frau die drohende Isolation zu ersparen, kauften wir einen Wohnwagen und begannen zu campen. Da unsere älteste Tochter mit ihren 3 Kindern auf der Grav-Insel in Flüren hauste und Urlaub sowie Wochenenden dort verbrachte, lag es für uns nahe ebenfalls dort hinzugehen.

Das war der entscheidende Schritt zum Niederrhein! Unser Junge entwickelte sich prächtig. Er lernte dort Schwimmen, sicher Radfahren und den freundlichen Umgang mit vielen ihm gut

gesonnenen Menschen. Für mich waren die dort verbrachten Urlaube, aber auch die wenigen dort verlebten Wochenenden, von hohem Erholungswert. Durch Radwanderungen und lange Spaziergänge erschlossen wir uns das Umland und fühlten uns wohl.

Im Januar 1981 mußte ich einen Rentenantrag stellen, dem innerhalb von 3 Monaten mit dem Bescheid der Erwerbsunfähigkeit entsprochen wurde. Zu diesem Zeitpunkt etwa entdeckten wir in Bergerfurth die „Sonderschule für geistig Behinderte des Kreises Wesel“; ein wahres Juwel unter den uns bekannten Einrichtungen dieser Art. Bei der Diskussion über die Situation unseres Jungen, dessen Schulweg mit dem Bus quer durch Essen im Berufsverkehr an manchen Tagen über eine Stunde beanspruchte, kam erstmals ein Ortswechsel ins Gespräch.

Aus einem Informationsgespräch bei einem Makler entwickelte sich innerhalb von vier Wochen der Verkauf unseres Hauses, und in weiteren fünf Wochen wurden wir in Hamminkeln bei der Suche nach einem geeigneten Haus „fündig“, wie die Bergleute zu sagen pflegen. Circa zwanzig Objekte hatten wir zwischen Wesel und Rees besichtigt, von denen uns aber keines so recht zusagte. Am Himmelfahrtstag 1981 fuhr ich mit meinem Jungen von Flüren zum „Schwarzen Wasser“ und von dort zum Wildgehege in Diersfordt. Von dort fuhren wir weiter und erreichten, am Hallenbad vorbei, schließlich das Café

Blumensaat in Hamminkeln. Trotz großen Andrangs wurden wir gut bedient und der Apfelkuchen schmeckte vorzüglich. Danach ging es durch den Ort und fast zwangsläufig fand ich dann im Aushang der Sparkasse ein passendes Angebot, welches es zu prüfen galt.

Bei einer kurzen Einkehr im „Schwan“, erhielt ich vom damaligen Wirt einige für mich brauchbare Informationen, die mir Anlaß gaben, meine Fahrt durch den Ort fortzusetzen und mich weiter umzusehen. Beeindruckt haben mich seinerzeit besonders drei Bauwerke. Als erstes die evangelische Kirche mit ihrer Jahrhundert überdauernden Architektur, Klopperts Stammhaus mit überquellenden, üppigen Blumenkästen und dem darüber fein ausgemalten Sprichwort vom Hopfen und Malz sowie Wesslings Mühle in ihrem gut erhaltenen Zustand.

Eben diese Baulichkeiten waren es, die in mir den Eindruck verstärkten, hier wohl heimisch werden zu können, ein Gefühl, was sich in vollem Umfang bestätigte. Da meine Familie wohl ähnlich empfand und das in Betracht gezogene Haus unseren Wünschen entsprach, stand dem Umzug nichts mehr im Wege.

Es begann also die Phase des „Einlebens“. In meiner unmittelbaren Nachbarschaft traf ich - bis auf eine Ausnahme - ebenfalls „Neubürger“ an, die alle ca. ein Jahr vor uns ihre Häuser bezogen hatten. Hier entwickelte sich sehr rasch eine gute Nachbarschaft, gekennzeichnet von freundlicher gegenseitiger Unterstützung und einem angenehmen Miteinander. Diese Entwicklung weitete

**Für die Festtage
und das neue Jahr
wünschen wir
alles Gute.
Wir wollen mit
Sicherheit dazu
beitragen.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe. Partner der Sparkassen und der LBS.

PROVINZIAL

Georg Storm
Geschäftsstellenleiter der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz
Molkereistraße 1 · Tel. 0 28 52/20 54-55
4236 Hamminkeln



Ernst August Bolten (re.) mit seinem Gast Mr. Hilton Mottram aus Hamminkeln Partnergemeinde Sedgfield vor dem Hamminkelner Rathaus.

sich dann auch auf die erweiterte Nachbarschaft aus, zu der dann auch sogenannte „Alteingesessene“ gehörten. Da mir das Autofahren schon seit langem keine Freude mehr bereitete, erwarb ich recht bald ein gutes Hollandrad, um mir die nähere Umgebung zu erschließen. Dank der guten Beratung des Fahrradhändlers und vielen gemeinsamen Fahrten mit einem etwa gleichaltrigen „Ureinwohner“, der im weiten Umfeld jeden Weg und Steg kennt, hatte ich viel Freude bei schönen Touren und in den ersten zwölf Monaten schon über 2.000 km geradelt. Fast zwangsläufig ergab sich bei diesen Fahrten immer ein Treffen mit alteingesessenen Bauersleuten, Landwirten, aber auch mit Gastwirten und Handwerkern. Die sich ergebenden Gespräche entwickelten sich meistens in „Plattdeutsch“ und waren je nach Temperament der Beteiligten für mich nicht immer verständlich; mit der Zeit jedoch wurde mir einiges zugänglich.

Unser Bekanntenkreis erweiterte sich spürbar durch das Kennenlernen der Familien, die ebenfalls ein behindertes Kind hatten, da man an Schultagen meistens einen Elternteil am Schulbus traf. Hier erhielten wir auch den Hinweis auf die im Ort bestehende Behinderten-Sportgemeinschaft. Nach kurzfristigen gemeinsamen Überlegungen beantragte ich die Mitgliedschaft für meine Frau, unseren Sohn Andreas und mich und gelangten so in einen großen Kreis aufgeschlossener Menschen, die zwar unterschiedlich sportlich aktiv, aber alle einer gepflegten Geselligkeit zugetan waren.

Unvergessen bleibt mir die spontane, herzliche Aufnahme im Kreis der Sportkameradinn/en nach einer gemeinsamen Fahrradtour mit abschließendem Imbiß und Umtrunk in Willi Vorholts (Festsaal)-Garage. Dies war der Auftakt einer Vielzahl von fröhlichen, aber auch zur Weihnachtszeit besinnlichen Veranstaltungen, die im Laufe der Jahre stets als Höhepunkte des Vereinslebens von allen Beteiligten geschätzt wurden. Aus heutiger Sicht kann ich mit Überzeugung sagen, daß die Mitgliedschaft in der BSG einen entscheidenden Einfluß auf ein schnelles Einleben in ein für uns neues, persönliches Umfeld hatte.

Die viele, mir zur Verfügung stehende Zeit ließ mir Spielraum für unterschiedlichste Aktivitäten. Ich besuchte einige öffentliche Ratssitzungen und fand so Gelegenheit, mir ein Bild über die politische Struktur der Gemeinde zu verschaffen und dadurch natürlich auch Gesprächsstoff für manche Wirtshausdiskussionen.

In der ehemaligen Gaststätte Neu wurde meine Teilnahme und die eines weiteren „Neubürgers“ aus Oberhausen an

einem Rentnerfrühschoppen toleriert und später gern gesehen. In diesem Kreis ging es stets lebhaft zu und ein reger Informationsfluß vermittelte einem immer ein aktuelles Bild der Lage in der Gemeinde. Mit Bedauern ist hier festzuhalten, daß dieser Kreis zwischenzeitlich stark schrumpfte; der Tod einiger hochbetagter Mitglieder konnte nicht durch Neuzugänge kompensiert werden.

Im Sommer 1983 veranstaltete die Einwohnerschaft der Danziger Straße und deren nächste Nachbarschaft ein sehr gelungenes Straßenfest. Der Schwerpunkt lag am Nachmittag bei einem abwechslungsreichen Kinderfest. Zum Abend bis in die frühen Morgenstunden, entwickelte sich dann eine harmonische Fete, die das gegenseitige Kennenlernen erfreulich förderte und Berührungängste schnell abbaute.

Bei einem Sängerkreis des MGV „Bleib treu“, welches unter maritimem Motto in der alten „Friedenshalle“ gefeiert wurde, lernte ich dann erneut einen Kreis fröhlicher Menschen kennen, deren Wunsch nach meiner aktiven Mitgliedschaft konnte ich aus gesundheitlichen Gründen nicht entsprechen. Passiv fühlte ich mich dem Verein aber sehr verbunden und erlebte zu der Zeit, da meine Gesundheit noch erheblich besser war, an manchem Dienstag nach der Probe recht fröhliche Stunden.

Einen absoluten Höhepunkt im Kreise der Sänger erlebte ich anläßlich einer Reise nach Prag. Mir wird unvergessen bleiben, mit welchem Mut und welcher Wohllaut der Chor an einem Samstagmorgen auf dem stark bevölkerten Wenzelsplatz sang. Noch stärker war der Eindruck, den der Chor mit seinen geistlichen Gesängen im Veits-Dom auf dem Hradschin auf die Anwesenden hinterließ. Ich war häufig beruflich in Prag gewesen und glaubte, so ziemlich alles zu kennen, aber dieses Erlebnis hatte eine andere Dimension. Es war ja noch die Zeit des sozialistischen Regimes und Argwohn sowie Mißtrauen stets latent spürbar. Die Gesichter der überwiegend tschechischen, älteren Dombesucher ließen erst Verwunderung, dann stumme Andacht erkennen. Nach Beendigung des Gesangs standen noch zahlreiche Zuhörer nachdenklich im Gespräch und suchten Gewißheit über die Herkunft der Sänger. Groß war dann die Freude der Sänger über ihren hervorragenden 1. Platz beim internationalen Wettstreit.

Die Nachfeier auf dem am Moldauufer liegenden Hotelschiff „Albatros“ mit der Kulisse des illuminierten Hradschins stimmte mich etwas sentimental; was wäre mir ohne den Umzug nach Hamminkeln entgangen!

So entwickelte sich bei meiner Familie und mir eigentlich nie ein Gefühl des „Fremdseins“. Unser Junge lebte sich durch den Besuch einer Spielgruppe im ev. Gemeindehaus schnell und problemlos ein. Die Schwimm- und Sportabende bei der BSG waren ebenfalls sehr hilfreich und machten ihm sichtlich Spaß.

Da wir unsere Großmutter nicht alleine in Essen lassen wollten, wo sie bis zu unserem Umzug noch alleine ihren Haushalt führte, zog sie mit uns um. Nachdem der katholische Pfarrer einen Hausbesuch dazu nutzte, sie zu den Seniorentreffen einzuladen, nimmt sie an diesen gerne und regelmäßig teil. Auch außerhalb dieser Treffen pflegt sie Kontakt zu einigen Damen dieses Kreises, und ist also auch recht zufrieden mit unserem Ortswechsel. Dank guter medizinischer Betreuung überstand sie in den letzten Jahren hier einen Herzinfarkt sowie die Gürtelrose und hat sich mit ihren 87 Jahren gut erholt und gehalten.

Für mich ergab sich noch eine gute Gelegenheit, private Kontakte nach England aufzunehmen. Über die Partnerschaft Sedgfield-Hamminkeln entwickelte sich ein Briefwechsel und persönliche Besuche in beide Richtungen trugen dazu bei, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen, aber auch Vorurteile abzubauen.

Nachdem eine Elterngemeinschaft aus dem Kreis Wesel, der auch einige Familien aus Hamminkeln angehören, die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Wohnfamilie in Bislich geschaffen hatten, lebt unser Junge mit neun weiteren behinderten jungen Frauen und Männern dort glücklich und zufrieden und geht mit den anderen in der Werkstatt für Behinderte der LEBENS-HILFE einer geregelten Beschäftigung nach.

Diese Tatsache bedurfte hier noch einer Erwähnung, da sich viele Bürger Hamminkels, Vereine und Institutionen im Rahmen einer Spendenaktion großzügig für die Behinderten und ihre Belange einsetzten. Diese dankenswerte Verbundenheit mit den Mitmenschen ist das, was Gemeinden wie Hamminkeln so wesentlich von der sich dort zwangsläufig ergebenden Unpersönlichkeit heutiger Großstädte unterscheidet!

Der Zusammenfassung meiner hier festgehaltenen Aufzeichnungen diene dieser Vers:

Hamminkeln rief! Wir sind gekommen und fühlten uns freundlich aufgenommen. Beim Blick auf ein Jahrzehnt zurück kommt Freude auf und etwas Glück. Der Herrgott möge es uns geben noch eine Weile hier zu leben!

Ernst A. Bolten

Hamminkelner Geschichte(n)

Ampt Hamwynkel

In der April-Ausgabe 1991 „Hamminkeln Ruft“ wird von Klaus Braun über Glasfenster der Hamminkelner Kirche berichtet. Hier ist zu lesen: „Ein buntes Glasfenster im Chor der evangelischen Kirche gibt Wappenschilder und Helmzier der Edlen Wilhelm und Mattheis Quad von Wickrath, Herrn zu Zoppenbroich und Geldpanther zu Ringenberg, Anno 1620, wider. Die Quads von Wickrath hatten möglicherweise durch Heirat oder Grundbesitz eine Beziehung zu Hamminkeln, eindeutig ließen sich die Zusammenhänge bisher nicht klären.“ Hier wird die Bedeutung der Hamminkelner Kirche, eine der ältesten Kirchen am Niederrhein, für die örtliche Geschichtsschreibung sichtbar, denn das Glasfenster ist den Amtmännern zu Ringenberg Wilhelm und Mattheis Quad von Wickrath gewidmet.

Wer waren nun die Quads von Wickrath, Herrn zu Zoppenbroich und Geldpanther zu Ringenberg? Die Bezeichnung Geldpanther zu Ringenberg mag heute beziehungsreich klingen, denn im Kirchenfenster verewigt hatten sich die Amtmänner von Ringenberg. Doch Geldpanther bedeutete damals wohl für Geldzahlungen zuständiger Edler Herr. In den Annalen des Niederrheins ist nachzulesen: Herzog Wilhelm V. von Jülich, Berg, Kleve, Mark und Ravensberg, mit dem Beinamen der Reiche, zeigte 1574 den Untertanen seines Landes die Bestellung des Wilhelm Quad von Wickrath als Amtmann zu Ringenberg an.

Das Kirchenfenster weist aber die Zahl 1620 auf, und 1614, also sechs Jahre vorher war die Niederrheinische Großstaatbildung durch Teilung zu Ende gegangen.

Durch den Xantener Vertrag bekam Kurbrandenburg Kleve, Mark und Ravensberg, und Jülich mit Berg fiel an die Wittelsbacher in Pfalz-Neuburg. Davon unberührt blieb aber die Nachfolge bei den Amtmännern und die Fortführung der Drostämter, denn Mattheis Quad Wickrath soll der Sohn von dem 1574 eingesetzten Amtmann Wilhelm von Quad gewesen sein.

Die Herren von Quad und Wickrath (Mönchengladbach); Herren zu Zoppenbroich (Wasserburg in Rheydt) waren in der Vorzeit mit den Grafen von Hochstaden verbunden gewesen. Besitzer der Burg Wickrath wurde 1068 der Vogt von Siegburg (Herzogtum Berg) und dessen Schwiegersohn war Gerhard I. von Hochstaden. Gründer des Kölner Doms 1248 war Konrad von Hochsta-

den, Erzbischof von Köln. Er stammte aus vorgenannter Linie. Ein Jahr vor der Grundsteinlegung des Kölner Doms hatte der Ritter von Ringenberg sein „Schloß und Land“ als Lehen diesem Erzbischof übertragen. 10 Jahre später, 1257 verkaufte der Ritter von Ringenberg die Burg an den Bischof Otto II von Münster und im gleichen Jahr sollte durch Heirat von Tochter Beatrix mit Diedrich Luf, ein Enkel des Grafen von Kleve, das Klever Grafenhaus Rechtsnachfolger werden. Streitigkeiten um die Besitzrechte zwischen Kleve und Münster, in denen auch der Kölner Erzbischof seine Lehnrechte anmeldete waren natürliche Folge, welche erst 1527 endgültig zu Gunsten Kleves entschieden wurden. Doch die Besetzung der Burg mit Amtsmännern wurde schon in den Jahrhunderten vorher durch Kleve wahrgenommen.

Kommen wir zurück zu Graf Gerhard I von Hochstaden. Es ist bekannt, daß er 1137 seinen Hamborner Besitz den Prämonstratensern als Chorherrenstift vermacht hatte, unter der Voraussetzung, daß die Vogteirechte über die Abtei Hamborn auf Dauer durch den Inhaber der Burg Wickrath ausgeübt werden sollten.

Unklar bleibt die Verbindung zu den Cappenberger Grafen, welche in diesem Gebiet auch Macht durch Besitz ausübten. Dies ist historisch interessant, denn die Cappenberger Grafenbrüder haben damals auch ihre gesamte Grafschaft und Ländereien dem Prämonstratenserorden vermacht, das Prämonstratenserrinnenstift in Wesel-Oberndorf gegründet und ihre Hamminkelner Höfe Steckling und Loosen diesem Stift übertragen.

In dem Gebiet zwischen Lippe und Ruhr stritten die Erzbischöfe von Köln mit dem Grafen von Kleve um Einfluß, Grenzen und Herrschaft. In diesem Geraugel waren auch die anderen Nachbarn, wie die Bischöfe von Münster, die Grafen von der Mark und die Grafen von Berg beteiligt. Doch nachweislich haben die Klever Grafen schon zwischen 1292 und 1328 sich den Besitz der Vogtei über die Abtei Hamborn

gesichert und damit die Nachfolge der Herren von Wickrath angetreten.

Die Verbindungen zwischen den Grafen von Hochstaden, der Wickrath Herrschaft und Ringenberg sind dadurch aufgezeigt, aber was ist mit den Quads? Hier wäre zu erwähnen, daß die Quads von 1488-1784 Besitzer der Burg Wickrath waren und später Reichsgrafen wurden. Aus heutiger Zeit ist schwer zu beurteilen, wer Treiber oder Getriebener war, aber Nehmen und Geben waren auch damals schon Bestandteile zur Territorialmachtsicherung. So ist zu vermuten, daß der Klever Herzog deshalb 1574 den Wilhelm Quad von Wickrath als Amtmann zu Ringenberg bestellte, damit dieser die Wehrburg Ringenberg als Sicherung gegen den Bischof zu Münster weiter ausbaute. Aber gleichzeitig hatte diese Verbindung Kleve-Ringenberg-Wickrath nicht nur historische Vorläufer sondern diente zur Festigung der Klever Machtstellung am Niederrhein.

Amtsbezirke waren Verwaltungssprengel, wenn auch mit ganz anderer Aufgabenstellung, als wir sie in heutiger Zeit kennen. Die Amtsbezirke sind nicht um Burgen entstanden, obwohl die Amtmänner oft auf einer Burg ihren Wohnsitz hatten. Ihnen wurde im Zuge der Entwicklung oft auch militärische Befugnisse übertragen. Sitz und Zuständigkeitsgrenzen waren in der Regel unterschiedlich, so hatten die Amtmänner von Wesel lange Zeit auf der Burg Schermbeck und die Amtmänner von Ringenberg auf der Burg Diersfordt ihren Wohnsitz.

Die Amtmänner damaliger Zeit - vielmals auch Droste genannt - hatten die Vertretung der gräflichen Befugnisse. Diese bestand im wesentlichen aus der Überwachung der Nieder-Gerichtsbarkeit (Hofgerichte, Ortsgerichte, Kirchspielgerichte etc.) und auch in der selbständigen Durchführung richterlicher Amtsgeschäfte. Die Einkünfte der Amtmänner kamen u.a. aus der Gerichtshoheit, aus den Brüchten. Brüchte waren Sühnezahlungen als Ersatz für Körperschaften (Handabhauen etc.) d.h. jede Gewalttat konnte durch Brüchtestrafen gesühnt werden. Aber auch



2-Rad Dorsch · Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/2157

**Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.
Ihre Familie Dorsch**

Naturalbezüge erhielten die Amtleute, zu deren Herbeischaffung sie die Amtsuntertanen heranziehen durften.

Die Bürger des Gebietes Ringenberg waren ursprünglich Untertanen des Amtes Hamminkeln. Das spätere Amt Ringenberg hat also von Hamminkeln seinen Ursprung genommen. Zu dem Amt Hamminkeln gehörte neben dem Ringenberger Bruch auch Loikum. Das Amt Hamminkeln war identisch mit dem Gericht und dem Kirchspiel Hamminkeln.

Zur Entwässerung des Ringenberger Bruchs hatte man Holländer angesiedelt und als Privilegierung erhält Ringenberg 1329 ein eigenes Bruchgericht. Im Zuge der Reformation und der Auseinandersetzung zwischen Herzogtum Kleve und Bistum Münster wurde Loikum 1541 von Hamminkeln abgetrennt.

In dem Urbar (Einkünfteverzeichnis) des Grafen Dietrich IX der Grafschaft Kleve von 1319 sind die Abgaben vom Amt Hamminkeln aufgelistet. Hier ist

zu lesen: „Dit sin die renten end upkomyngen in den ampte de Hamwynkel“. Das heißt: „Dies sind die Renten und Aufkommen in dem Amte Hamminkeln“. In dem anschließenden Verzeichnis werden die Abgabepflichtigen von Hamminkeln, einschließlich Ringenberg und Loikum aufgelistet.

Erst ab 1361 wird die Burg Ringenberg Sitz des Klevischen Amtmannes und aus dem „Ampt Hamwynkel“ wird in den folgenden Jahrhunderten das „Amt Ringenberg“. *Adolf Bovenkerk*

Wie es einer Städterin in Hamminkeln erging

Im Jahre 1932 zogen wir nach Hamminkeln. Wir wohnten zuerst in einem „Kotten“ und mir wurde gesagt, daß man auf einem Kotten Tiere halten kann, denn es ist ein landwirtschaftliches Haus.

Also gut, wir schafften uns 6 Hühner, ein Schwein, ein Schaf, eine Katze und einen Hund an. Unsere zwei kleinen Kinder aus der Stadt, hatten wir natürlich mit auf's Land „verpflanzt“.

Eines Tages bekamen wir Verwandtenbesuch aus Ostpreußen. Mein Schwager und meine Schwägerin, die anscheinend etwas von der Landwirtschaft verstanden, meinten: „Ihr habt ja eine Glucke“. „Na und“, sagte ich fragend. „Du kannst sie auf Eier setzen“, sagte mein Schwager. „Du sammelst in einem Herrenhut Hühnereier, dann suchst du im Stall eine Stelle, die du mit Grasplaggen auslegst und da gibst du vorsichtig die Eier hin.“ Ich legte also 13 Eier ins Nest und die Glucke stieg sofort darauf. Tatsächlich schlüpfen nach 21 Tagen 13 kleine gelbe Knäulchen piepsend aus den Eiern.

Aber was nun? Eine Kuh hat ein Euter, die Sau hat Zitzen, aber wie bekommt ein Huhn seine Küken groß?

Ich lief zu meiner Nachbarin, um meine

Sorge loszuwerden. Erst lachte sie laut, dann gab sie mir den Rat: „Kochen Sie ein Ei hart, geben Sie Brennessel dazu und hacken Sie das ganz klein. Die Glucke lehrt es die Kleinen schon, wie man alles aufpickt.“ Erleichtert konnte ich mich nun an die Hühchenaufzucht machen und stellte fest, bald lief alles wie von allein.

Ausgelernt hatte ich aber in meinem landwirtschaftlichen „Aktionsbereich“ noch lange nicht.

Inzwischen hatten wir 4 Kinder und wir schafften uns eine Milchkuh an. Also, erst war sie tragend und dann verhalf sie uns, dank des Einschreitens von hilfsbereiten Nachbarn während des Kalbens, zu einem weiteren Rindvieh, einem kleinen, auf staksigen Beinen stehenden Kälbchen. Dieses wollte sich total selbständig satt trinken, aber es hieß bald, eine Kuh müsse gemolken werden.

Die Zuständigkeit für das Melken fiel auf die Frau des Hauses - also auf mich. Dreimal umkreiste ich die Kuh - oder noch einige Male mehr? - bis ich feststellen konnte, von welcher Seite ich die Kuh melken konnte.

Immerhin, eines Tages hatte ich das alles ganz gut raus und dann hat sich damals das Melken, das Hühner füttern,

das Schweine schlachten und überhaupt, unser kleiner „Kotten“ - gelohnt.

Der Mensch lernt viel, wenn er es muß. Heute bin ich 85 Jahre und ich muß selber darüber lachen. *Jarmila Nickel*



Wie melkt man eine Kuh?
Die ehemalige Städterin Jarmila Nickel hat es in Hamminkeln gelernt.
Foto aus dem Jahre 1949.

van Schwaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

Bei einem Besuch auf dem Vöckingshof überließen mir die Eheleute Hans und Else Ilgner die Jahrgänge 1920 bis 1923 der Zeitung „Rheinischer Bote. Heimatblatt für den Niederrhein“. Was ich darin u.a. gefunden habe, möchte ich unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten. E. H.

Zeugnis und Bürgerbrief aus dem Jahre 1798.

Von Wilh. van der Ben-Rees.

Daß man in der guten alten Zeit bei einem Wegzug von einem Ort zum andern, großen Wert auf amtliche Zeugnisse und Bürgerbriefe legte, mögen folgende Abschriften der Original-Dokumente beweisen, die noch im Besitz der hiesigen Familie J. van Thiel sind:

„Daß der Johann Nicolas Ostermann zuvor in Wesel her gebürtig aber bey seine Groß Mutter der nunmehr verstorbenen Frau Witwe Boventer hier selbst erzogen, sich stets als ein stiller, ruhiger und fleißiger Mensch betragen auf dessen Aufführung, soviel uns bekannt ist, nichts auszuweisen gewesen, mithin einem Wohlöbl. Magistrat zu Rees als wovelsch Er sich seiner Anzeige nach zu etablieren gesonnen, als ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft bestens zu empfehlen ist und vermittelst unserer Unterschriften und des bezeugten hiesigen Scheffen Siegel hiermit bezeuge“.

Hamminkeln, den 28. Mey 1798

C. Ensingt
J. Hadmann
Scheffen.

Kinderreime aus Hamminkeln.

Älterleß sät onsen Hahn,
dor trot he sech de Stesels met de Sporen an
on gong dormet hen frejen
nor dat Land Lombardeyen.
Die Kuh die sät dor an et Fller on spoun,
dat Kalw dat lei in de Weg on song,
den Hond den lårnen de Botter,
die Katt, die wessen de Schottel,
die Flårmus die lårhen dat huß,
die Schwaltw die drug den Dreck herut. —
Sönt dat leen grote Lögß?

*
Et sät en Neplen
wohl op dat Ståbten
achter Moders Kåbendör.
Dat en Ståbten
in et Nåstken,
dat Stårkten sel dor medden dör.

*
Wiegenlied.
Heia süsa Sösten (Schwesterchen)
et weet en Duwendåken (Laudennestchen)
achter in Peters Kåmpfen
dor sett et in dat Ståmken.
Die Jungen, die sönt all litgeslogen,
die Ollen bewahrt dat Nåstken,
heia süsa Sösten.

L. K.

Vor 80 Jahren . . .

Fest-Lied

zur

Hochzeits-Feier

von

Fräulein Susanne Steenbeck

mit

Herrn Bernhard Buschmann

Hamminkeln, den 31. August 1911

Dem Brautpaare

Mel.: Strömt herbei ihr Völkerscharen.

Hebt das Glas ihr Hochzeitsgäste,
Lasst es klingen allzumal,
Auf dem frohen Hochzeitsfeste
Schall das Lied hell durch den Saal,
Steig' hinaus bis in die Weite,
Steig' gen Himmel froh hinan.
Geb' dem Paare das Geleite
Auf des Lebens Glückesbahn.
Geb' dem Paare das Geleite
Auf des Lebens Glückesbahn.

Zwar kann nie der Mensch hienieden,
Ohne Kummer, Sorge sein.
Doch es sei Euch oft beschieden
Wahres Glück und Sonnenschein.
Es mög' immer Euch begleiten,
Vereinnet mit Zufriedenheit,
Und bis in die fernsten Zeiten,
Wehren allem Kreuz und Leid.
Und bis in die fernsten Zeiten.
Wehren allem Kreuz und Leid.

Weitere Strophen sind leider verloren gegangen.

Vor 30 Jahren . . .

Auszug aus der kath. Pfarrchronik:
„1961. Am 17. Dezember erlebte die
Pfarrgemeinde die feierliche Einfüh-
rung des neuernannten Pfarrers
Wilhelm Ostermann.“



Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/1743
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826



Das „Haus Eichas“ auf der Marktstraße 6 in Hamminkeln, im Jahre 1949.

Von 1863 bis 1991 diente es der Familie Eichas als Schuhmacherei mit Werkstatt und Wohnung.



H. S.
Jeans-Shop

Marktstraße 6
4236 HAMMINKELN 1
Telefon 02852/5578

Ihr Fachgeschäft für
Jeansmoden
Markenqualität und
Top-Paßform



- 1992 -

100 Jahre
Männer-Gesangverein
„Bleib treu“

Aus dem MGV-Veranstaltungskalender:

Sa. 15. 02. 1992

Chorkonzert in der ev. Kirche,
Hamminkeln zu Ehren unse-
res Gründers Pastor Schober.

Mitwirkende:

Tenor-Solist Harald Stockfleth
Posaunenchor der ev.
Kirchengemeinde Hamminkeln
Kirchenchor der ev. Kirchen-
gemeinde Hamminkeln
MGV „Bleib treu“ Hamminkeln



*** Flugreisen in die ganze Welt ***

Hamminkelter Reisebüro

Marktstraße 6 · 4236 Hamminkeln



**Hamminkeln wächst
und wächst ...
Wir passen uns dieser
Entwicklung an!**

Ab sofort ist
das Hamminkelter Reisebüro
IATA-Agentur
d.h. Flugtickets aller namhaften
Fluggesellschaften der Welt - sofort

* Kurz- und Gruppenreisen jeder Art *

* Bahnfahrkarten zu jedem Ziel *

HEYNE-REISEN WESEL-FLÜREN
Bislicher Str. 20 • D-4230 Wesel • Tel. 02 81/7 00 62 • Fax 02 81/7 04 34

HAMMINKELNER REISEBÜRO
Marktstr. 6 • D-4236 Hamminkeln • Tel. 0 28 52/45 75 • Fax 0 28 52/43 66

Flug • Bahn • Bus • Schiff

HEYNE-REISEN
Inh. Irma Heyne-Bause

*** Kreuzfahrten ***



AUTOHAUS MEHRHOOG

4236 Hamminkeln · Heidkampweg 1

☎ 02857/2286+1345 · Fax 02857/3085 · Btx 02857/429

Vor rund 20 Jahren, aus Anlaß einer Hochzeit fielen mir die nachfolgenden Reime ein. Das altbekannte Kufstein-Lied diente als Melodie. Aus Liebe zu unserem schönen Hamminkeln singen wir es noch heute mit meinen Kollegen vom Tambourkorps Hamminkeln.

Das schönste Dörfchen zwischen Issel und Rhein,
das kann ja nur Hamminkeln sein,
mit seinen Türmen, so stattlich und fein,
ja das ist Hamminkeln am Niederrhein.
Ja das ist Hamminkeln am Niederrhein.
la, la, la
bei uns hier am Rhein.

Und kommen Gäste in unseren Ort,
dann sagt man gerne, ich möchte hier nicht fort,
hier ist man gastlich, zu jedem gut Freund,
wer hier mal gewesen hat's nie bereut.
Wer hier mal gewesen hat's nie bereut
la, la, la
bei uns hier am Rhein.

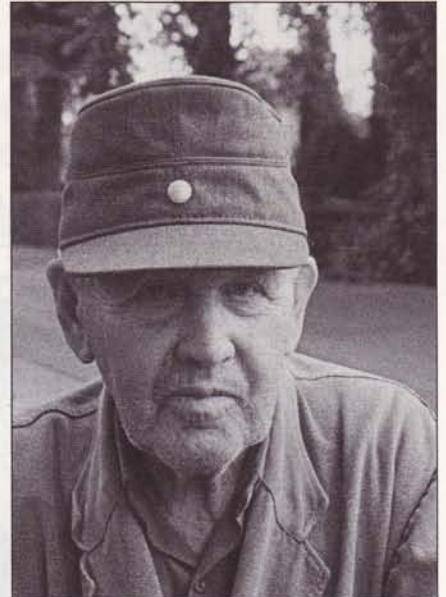
Heimatlied von Willi Schruff.

Ergänzung zu „Hamminkeln und seine Heimatlieder“ aus Hamminkeln Ruft, Nr. 13 von April 1990.

Bin weg in der Fremde wo Urlaub man macht,
such ich Erholung, wo die Sonne lacht.
Kehr ich am Abend dann irgendwo ein,
denk ich an Hamminkeln am Niederrhein.
Denk ich an Hamminkeln am Niederrhein
la, la, la
bei uns hier am Rhein.

So mancher glaubt im Ausland wärs fein,
doch kennt kaum einer den Niederrhein,
es hört sich gut an, wenn man von Spanien spricht,
doch seine Heimat, die kennt er nicht.
Doch seine Heimat, die kennt er nicht
la, la, la
bei uns hier am Rhein.

Der 88jährige Heinrich Kammann vor seinem Grundstück auf der Brauerei-straße 4, ist noch täglich mit dem Fahrrad unterwegs. →



Heinrich Kammann aus Hamminkeln.



LIEBE IST UNBEZAHLBAR, SCHMUCK NICHT.

FLORES

GERD FLORES
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13
4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/24 75

Wohin laufen Sie denn?



Zum Picknick mit Sabine Heyde, der AOK-Ernährungsberaterin.

Richtige Ernährung genießen - das ist der beste Weg zu einem gesunden Leben.

Unsere AOK - Die Gesundheitskasse hat ein ganzes Menü von Angeboten, um auch Ihnen und Ihrer Familie eine gesunde Ernährung schmackhaft zu machen.

Rufen Sie doch einfach mal an:
02843/1 7848
Sabine Heyde



Zweiter Tanzkursus

Weil Maria Michelbrink Mitte der zwanziger Jahre gerne tanzen wollte, bat sie ihren Bruder Hans, mit ihr in der Friedenshalle, bei Tanzlehrer Roßmeier, einen Tanzkursus zu besuchen. Hans ging widerwillig mit, viel lieber hätte er auf dem Sportplatz vor der Gaststätte Schmidt am Bahnhof Fußball gespielt.

Seine Fortschritte im Kursus waren deshalb auch so gering, daß er beim Schlußball den Mädchen mehr als nötig auf die Füße trat. Die ließen hinterher jedoch nicht locker, Elisabeth Isselhorst sowie Erna und Ilse Marchand übten mit ihm während der täglichen Bahnfahrten nach Wesel, in den dafür besonders gut geeigneten geräumigen 4. Klasse-Wagen, bei Mundharmonikabegleitung

durch Hermann Hintze unermüdlich Walzer und Rheinländer. Und dabei hat Hans dann, wie er sich heute schmunzelnd erinnert, erst richtig Tanzen gelernt, ja sogar Gefallen daran gefunden, daß er auf Festen oft sein ganzes Taschengeld für Tanzgroschen ausgab, jenen Obolus, den früher der Partner zwischen zwei Tänzen zu entrichten hatte. *E.H.*



Tanzkursus in der Friedenshalle Neu in den zwanziger Jahren. Hans Michelbrink 2. Reihe 2. von rechts.



Elektro Nickel
Meisterbetrieb

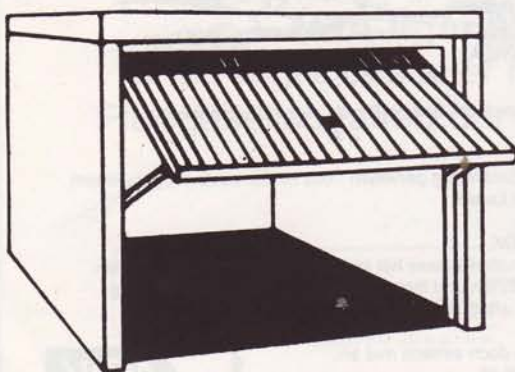
**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
4236 Hamminkeln
Telefon (02852) 2156**

**Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle
Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten
lieferbar.**

neu

**bis 9,00 m Länge
bis 3,50 m Höhe
bis 3,50 m Breite**



**Die Fertigarage
HOCHTIEF**

**HOCHTIEF AG
Industriestraße 1-11, 4236 Hamminkeln,
Telefon (02852) 87-0, Telefax (02852) 87120**

Der niederschlagsarme Sommer 1991 hat die Issel austrocknen lassen. Soweit bekannt, war das im Jahre 1911 zum letzten Mal der Fall.

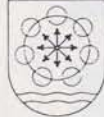


Die Issel in Höhe Brüner Straße in Hamminkeln am 8. Sept. 91. E.H.

Tagesgaststätte „Vereinstreff“
im Bürgerhaus Friedenshalle
- 3 Kegelbahnen -



Vereinslokal MGV „Bleib treu“
Männerschützenverein
HSV-Wasserball



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menue essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 4236 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22

Neue und moderne
Betten sorgen für Ihren
erholsamen Schlaf.

**Wir haben
das richtige Bett
für Sie**

Sprechen Sie mit uns.

**Von Betten
verstehen wir
mehr!**



*...mit viel Fachwissen
für eine gründliche
Beratung.*

bückmann

im ♥ von
Hamminkeln · Xanten



Foto: Peter Reinartz



Foto: Eduard Hellmich

QUALITÄT LÄSST SICH DARSTELLEN.

Die Qualität Ihrer Produkte erhebt Ansprüche an Ihre Werbung und damit an Ihre Drucksachen. Oft sind es Direct-mailings, Prospekte oder Broschüren, die den ersten Kontakt knüpfen und über eine neue Geschäftsbeziehung entscheiden. Die Qualität Ihrer Drucksachen muß vermitteln, was Ihre Produkte auszeichnet. Wir sind Ihr kompetenter Partner in der qualifizierten Beratung. Wir stellen qualitativ hohe Ansprüche. Wir fertigen auf modernen technischen Anlagen. Überzeugen Sie sich.



SCHRÖERS-DRUCK

Haedekampstraße 3 · 4300 Essen 1 · Telefon 02 01 / 62 10 47 · Telefax 02 01 / 62 10 40
Rickelsweg 8 A · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 19 · Telefax 0 28 52 / 36 19

FOTOSATZ · REPRODUKTION · BUCH- UND OFFSETDRUCK · BUCHBINDERISCHE VERARBEITUNG

**Diersfordter Straße
Ecke Raiffeisenstraße
im Jahre 1950**



**Wir für
Sie**
PARFÜMERIE

*...Ihrer
Schönheit
zuliebe*

MICHELBRINK

4236 Hamminkeln
Brüner Straße 1
Telefon 0 28 52 / 25 16
Telefax 0 28 52 / 51 11

**... und im
Oktober 1991.**



und nachher
oder einfach mal zwischendurch
zum Café

Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten
Hausfrauen-Rezepten genießen in
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

KAFFEE — KUCHEN — EIS

Isselburger Straße 9a · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 44 53